



**Interpellation Alexandra Beck und Samuel Curau
betreffend Kommission Neugestaltung Bahnhofsareal**

Beantwortung

Der Gemeinderat
an das
Gemeindeparlament

Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 9. Juni 2016 reichten Alexandra Beck (CVP) und Samuel Curau (CVP) eine Interpellation **betreffend Kommission Neugestaltung Bahnhofsareal** ein:

Ausgangslage

Die Interpellanten sorgen sich um die Entwicklung des Bahnhofsgebiets und sind der Meinung, dass die übergeordnete Planung durch einen der Beteiligten übernommen werden sollte. Der Aufbau eines Kompetenzzentrums für Stadtplanung wäre dafür ihrer Meinung nach eine optimale Lösung. Wichtig erscheint ihnen dabei, dass alle betroffenen Seiten miteinbezogen werden, damit allen Bedürfnissen Rechnung getragen wird und das Resultat eine möglichst breite Akzeptanz erhalten kann.

Gemäss Angaben der Interpellanten ist es erkennbar, dass die Gemeinde auf verschiedenen Ebenen bestrebt ist, die Situation am Bahnhof Weinfelden zu verbessern. Trotz dieser positiven Signale seitens der Gemeinde erscheinen in Bezug auf die zukünftige Gestaltung und Nutzung des Bahnhofs und seiner unmittelbaren Umgebung, bzw. "Anbindung" an das Zentrum von Weinfelden offene Fragen und Ungereimtheiten. Aus diesem Grund ergibt sich für die Interpellanten die Frage, wie die weitere Entwicklung in diesem Thema von der Gemeinde angepackt, Interessen abgeholt und konstruktive Schritte in die Zukunft unternommen werden. Wichtig erscheint ihnen, dass die Planung rund um den Bahnhof Weinfelden koordiniert angegangen wird. Das heisst für sie, dass das zurzeit "etwas angespannte" Verhältnis zwischen SBB und Gemeinde verbessert und ein konstruktiver Dialog mit dem zweckdienlichen Ziel vor Augen, in Gang gebracht werden muss. Aus ihrer Sicht ist aktuell die Einsetzung einer Kommission unter Einbezug aller Seiten die sinnvollste Möglichkeit, um eine zukunftsorientierte, gezielte und ressourcenschonende Planung zu starten. Für die Interpellanten sind die nachfolgend aufgeführten Themenfelder die wichtigsten und zentralen Elemente, diese wurden im Rahmen der Podiumsdiskussion vom 30.11.2015 „Zukunft Bahnhof Weinfelden“ an der rund 100 interessierte Personen teilnahmen, genannt:

- Fahrradabstellmöglichkeit respektive Veloparking
- Verbesserung Verbindungen zum Zentrum
- Sicherheit im Bahnhofsbereich
- Verkehrsführung nördlich und südlich Bahnhof
- Neuorganisation Busbahnhof
- Organisation Kurz- und Langzeitparking

Fragebeantwortung

Der Gemeinderat beantwortet die Fragen der Interpellanten wie folgt:

1. Wie plant der Gemeinderat konkret, die mittel- und langfristige Planung rund um den Bahnhof anzugehen?

Die Bahnhöfe sind seit ihrer Erstellung stetig weiterentwickelt und den neuen Kundenbedürfnissen angepasst worden. So auch in Weinfeld. Der letzte grosse Um- und Ausbau wurde im Jahr 2002 fertiggestellt. Seither sind verschiedene weitere Optimierungen umgesetzt worden. Die ganze Bahnhofanlage gehört bekanntlich der SBB, mit Ausnahme einer kleinen Gemeindepazelle im Bereich des Busbahnhofs. Aus Sicht des Gemeinderates muss zwischen Infrastruktur, Betrieb und Nutzung unterschieden werden.

Bei den Infrastrukturbauten hat die SBB den Lead. Die Gemeinde hat sich an den Kosten zu beteiligen und notwendige Anschlusswerke selber zu finanzieren. Aktuelles Beispiel: Veloabstellanlage entlang der Schützenstrasse. Weitere Projekte sind in Planung: Gleis 0 im Nordosten und der Busbereich Nordwest. Der Gemeinderat hat die SBB bereits vor einigen Jahren angefragt, ob sie bereit wäre, das Potenzial des westlichen Bahnhofareals gemeinsam abklären zu lassen. Die SBB hatte zu jenem Zeitpunkt noch kein Interesse. Der Gemeinderat wird das Thema bei nächster Gelegenheit wieder aufnehmen, insbesondere auch bezüglich den Konsequenzen eines allfälligen Ortsbusses.

Beim Betrieb ist die Gemeinde auch finanziell betroffen. So profitieren die Bahnkunden von Verbesserungen des Angebots, währendem der jährliche Beitrag der Gemeinde an den öffentlichen Verkehr stetig steigt: 584'000 Franken (2009) / 643'000 Franken (2014) / 923'000 Franken (Budget 2017).

Bei der Nutzung gibt der SBB-Fahrplan den Takt an. Der Bahnhof Weinfeld ist ein grosser und wichtiger Verkehrsknoten mit grossen Pendlerströmen. Es stehen eine Park + Ride-Anlage sowie weitere Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof zur Verfügung. Die Nutzungsstrategie Ortskern sieht vor, den Bahnhof als wichtigen Frequenzbringer stärker ans Zentrum anzubinden. Hier sind erste Gespräche mit dem Kanton als Strasseneigentümer bereits geführt worden.

2. Wie gewährleistet der Gemeinderat dabei einerseits die Einhaltung des Terminplans zur Sanierung und Optimierung der bahnseitigen Infrastruktur und auf der anderen Seite die übergeordnete mittel- und langfristige Planung des Bahnhofgebiets im Dialog mit der Bevölkerung, der SBB, dem Kanton und den Anstössern?

Der Gemeinderat hat die Gesamtverantwortung. Alle bisherigen Sanierungen und Optimierungen rund um den Bahnhof wurden in Zusammenarbeit mit der SBB, dem Kanton und weiteren Partnern zur Zufriedenheit der Bevölkerung ausgeführt. Auch weitere Schritte sind bereits in Planung. Dies wird aber sowohl inhaltlich als auch zeitlich wesentlich davon abhängen, wie über das Ortsbus-Projekt entschieden wird.

3. Wäre die Einsetzung einer Kommission im Sinne der obigen Ausführungen nach Ansicht des Gemeinderates ein gangbarer und zielführender Weg, um die künftigen Herausforderungen anzugehen?

Der Gemeinderat sieht keine weitere Kommission vor. Wir sind uns den Herausforderungen und der Verantwortung bewusst und basieren auf der bewährten Organisationsstruktur (vergleiche Antwort 4).

4. Wie steht der Gemeinderat generell zum Aufbau eines Kompetenzzentrums für Stadtplanung, welches im Bereich der Ortsplanung und -entwicklung alle Fäden in der Hand hat und den Bedarf aller beteiligten Seiten miteinbezieht?

Die Gemeinde Weinfelden hat mit dem Bauamt ein Kompetenzzentrum für die Ortsplanung und –entwicklung. Die Mitarbeitenden sind in den verschiedenen Fachbereichen sehr gut ausgebildet. Bei Bedarf und je nach Thematik werden zudem Begleitgruppen eingesetzt oder externe Fachpersonen bzw. Fachbüros und Experten beigezogen. Diese Organisation funktioniert seit Jahren sehr gut und hat sich bewährt. Zur Umsetzung der Nutzungsstrategie Ortskern sieht der Gemeinderat vor, eine befristete Teilzeitstelle zu schaffen, da diese Aufgabe die vorhandenen Ressourcen übersteigt.

Inhaltlich kann auf den jährlichen Geschäftsbericht verwiesen werden. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Organisation im Detail.

Organisation Ortsplanung und –entwicklung

POLITIK	Zuständigkeit: Gemeinderat		
Strategische Ebene	Ressort Planung	Ressort Hochbau	Ressort Tiefbau
VERWALTUNG	Kompetenzzentrum		
Operative Ebene	Bauamt mit 7 Mitarbeitenden		
	Externe Beratungs- und Planungsbüros aus den Bereichen Orts- und Raumplanung, Verkehr, Zentrumsentwicklung juristische Beratung etc.		
Beratend	Kommissionen mit Mitgliedern des Gemeinderates, des Gemeindeparlaments, der Bevölkerung und mit Experten		
	Kommission Orts- und Zonenplanung Begleitgruppe Nutzungsstrategie Ortskern Kommission Revision Ortsplanung Bau- und Strassenkommission Fachkommission Ortsbild Kommission Natur- und Landschaftsschutz Kommission Langsamverkehr Arbeitsgruppe Ortsbus		
ZUSAMMEN-ARBEIT	Partner / Eigentümer		
MITWIRKUNG	Öffentliche Workshops		
KOMMUNIKATION	Öffentliche Informationsanlässe, Info-Zeitungen, Medienmitteilungen		
ENTSCHEIDE	Gemeinderat / Gemeindeparlament / Volk		

Schlussbemerkungen

Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass sämtliche bisherigen Um- und Ausbauten auf dem Areal des Bahnhofs zu einer Verbesserung der Infrastruktur und des Angebots geführt haben. Der Bahnhof Weinfelden ist im öffentlichen Verkehr der grösste Knoten im Kanton und es ist sehr erfreulich, wenn die Bevölkerung von dieser sehr guten Anbindung profitieren kann.

Selbstverständlich ist der Gemeinderat daran interessiert und wird darauf hinarbeiten, dass sich der Bahnhof positiv weiterentwickelt.

GEMEINDERAT WEINFELDEN

Der Gemeindepräsident: Max Vögeli

Der Gemeindeschreiber: Reto Marty

Weinfelden, 8. November 2016